



Wolfgang Wimhöfer

lädt ein zu

„Hydranten im Düsseldorfer Hafen“



Quelle. Erinnerung. Wandel
- Hydranten als Soziale Plastik-

Mittwoch 30. April 2025

18:00 Uhr

Grußworte: Dr. Friederike Werner

Musik: Birdie and Friends

Geöffnet bis 31.5.2025 samstags und sonntags von 15:00 bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Atelier Rheinblick Weizenmühlenstr. 16 40221 Düsseldorf

<https://www.artwim.de/> 0173 2800667

Organisiert und gefördert durch:



Wir fördern, was Menschen verbindet.

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen





Quelle. Erinnerung. Wandel – Hydranten als Soziale Plastik

Im Jahr 1997 wurde ein fast unsichtbares Kapitel industrieller Kulturgeschichte des Düsseldorfer Hafens vor dem Vergessen bewahrt: Die letzten 20 von einst 160 Hafenhydranten, längst vom Wassernetz getrennt, standen kurz vor dem Abbau. Als bildender Künstler initiierte ich ihren Schutz als Denkmal – nicht aus nostalgischem Impuls, sondern als bewussten künstlerischen Akt im Sinne des erweiterten Kunstbegriffs. Ziel war die Transformation eines funktionalen Objekts in ein kollektives Gedächtnisbild.

Meine transparente Malweise – flüssige Acrylfarbe auf Leinwand – war dabei mehr als eine Technik: Sie befreite die Hydranten von ihrer gußeisernen Schwere, löste sie aus dem reinen Objektstatus und hob sie in eine neue, geistige Dimension. Der Hydrant wurde zur Metapher: für Versorgung, Verbindung, Schutz – und zum kulturellen Resonanzkörper.

In den folgenden Jahren entstanden Ausstellungen, Performances und partizipative Aktionen im öffentlichen Raum. Immer wieder stellte sich die Frage: **Was war? Was ist? Was bleibt?** Die Hydranten wurden zu Ankern der Erinnerung, zu Zeugen einer Geschichte, die andernfalls still im Strukturwandel verschwunden wäre.

Heute beginnt ein neuer Abschnitt: Mit Unterstützung des *Heimatscheck NRW* entsteht ein **Denkmalpfad**, der die Hydranten sichtbar macht und in neue Kontexte setzt. Mit Genehmigung des Denkmalamts werden dann ausgewählte Exemplare restauriert – und anschließend von Kindern bemalt.

Dieser Akt ist weit mehr als Dekoration: Er ist gelebte Teilhabe. Kinder – die Gestalter:innen von morgen – eignen sich Geschichte spielerisch und schöpferisch an. So entsteht ein öffentlicher Dialog über Herkunft, Wandel und Zukunft – im besten Sinne einer **Sozialen Plastik** nach Joseph Beuys: Kunst als kollektiver Prozess, als Werkzeug der Bewusstwerdung und gesellschaftlichen Gestaltung.

Erinnert wird dabei auch an die lange Verbindung von Kunst und Hafen in Düsseldorf: Schon im 18. Jahrhundert wurde die Kunstakademie am damaligen Sicherheitshafen gegründet – in einer Zeit, als der Hafen vor allem dem Schutz der Rheinschiffe bei Hochwasser und Eisbildung diente. Eine frühe Nähe von künstlerischer Bildung und infrastrukturellem Lebensraum, die bis heute nachwirkt.

„**Quelle. Erinnerung. Wandel**“ ist kein nostalgischer Rückblick, sondern ein künstlerischer Impuls für eine zukunfts offene Erinnerungskultur. Die Hydranten stehen dabei sinnbildlich für das, was aus der Tiefe kommt – Wasser, Geschichte, Sinn – und im besten Fall neue Formen des Miteinanders speist.

Ich freue mich über Spenden, die zusammen mit Mitteln aus dem *Heimatfonds NRW* zur Realisierung des Projekts beitragen.

Spenden an: Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.

Konto: **DE19 3005 0110 1006 8204 90**

Stadtsparkasse Düsseldorf, Stichwort „Hydranten“

artwim 2025